

Größtenteils gehören dieselben zu der großen Völkerfamilie der Bantu. Sie wohnen entweder unabhängig von einander in Familien und Dörfern oder in großen Stämmen zusammen, welche unter mächtigen Häuptlingen stehen. In den Küstländern wohnen die Suaheli, ein Mischlingsvolk aus den schwarzen Eingeborenen und den Arabern. Es sind mittelgroße, wohlgebildete Gestalten von brauner Hautfarbe. Ihr Haar ist kraus und wächst in Büscheln. Ihre Kleidung besteht nur aus einem Hüftentuche. Vielfach wird der Körper mit Fett und Ocker eingeschmiert. Schmudgegenstände hängen sie fast an alle Körperteile. Die gewöhnlichen Speisen sind Fleisch, Fische, Reis, Getreide, Gemüse, Bananen, Milch, Butter, Honig n. a. Die Armen haben meist nur Reis, Durra und Mais. Als Getränke dienen Hirsebir und Palmwein. Die Männer führen im allgemeinen ein recht behagliches und saules Leben: Essen, Trinken, Rauchen und Spielen sind ihre Hauptbeschäftigungen. Den größten Teil des Tages bringen sie in dem Gesellschafts- und Versammlungshause zu, wohin die Frauen nicht kommen dürfen. Nach der Mahlzeit streckt er sich aus, hält einen langen Schlaf wie am Morgen, und dann raucht er, schwätzt und spielt. Gegen Abend ist alles draußen, um die Kühle zu genießen; die Männer sitzen vor der Versammlungshalle, die Frauen und Mädchen holen Wasser, setzen sich dann auf kleine Stühle, schmauchen Tabak und unterhalten sich. Späterhin melkt man die Kühe, macht die Thür zu und geht schlafen; doch sitzen die Männer oft bis in die Nacht hinein um ein Feuer.